

Das erste Abonnementskonzert der Herren **X. Scharwenka** und Genossen fand am 15. November in dem reichlich gefüllten Saal der Singakademie und mit sehr glänzendem Erfolge statt. Ein neues Klavierquartett von **Albert Becker**, unserm durch seine grosse Messe auf das vortheilhafteste bekannt gewordenen Landsmann, eröffnete das Konzert. Eine gewisse Stimmungsverwandtschaft mit den grösseren Kammermusikwerken von **Kiel** ist nicht zu verkennen; dies hindert aber so wenig, wie die vorhandene Anlehnung an die klassischen Formen überhaupt, dass **Becker** es wohl versteht, seinen eigenen Weg einzuschlagen, und in thematischer Durcharbeitung der gut erfundenen Themen wie in harmonischen Kombinationen höchst Interessantes zu bieten. Die Ausführung war seitens der Herren **Scharwenka**, **Marsick**, **F. Schulz** und **Grünfeld** ausgezeichnet. Herr **Marsick** hatte die Vertretung des abwesenden Herrn **Sauret** übernommen und entzückte die Hörer im späteren Verlaufe des Abends durch den unnachahmlichen Vortrag dreier eigener Kompositionen, in denen er sich übrigens durchaus nicht als virtuoser Salonkomponist, sondern als ein Musiker vorstellte, der sehr ernsthaften Zielen und mit kühnem Muthe nachstrebt. Herr **Scharwenka** spielte drei Stücke aus **Schumann's** Kreisleriana und **Chopin's** H-moll-Scherzo in vorzüglicher, auf vollendeter Technik und vollständigem, geistigem Erfassen beruhenden Interpretation, Herr **Grünfeld** gleich vorzüglich zwei Kompositionen von **M. Moszkowski**. Als Sängerin des Abends trat die aus früheren Jahren als **Frl. Pressler** noch in gutem Andenken stehende **Frau Johanna Wegner** auf. Die wunderschöne Stimme jener ist dieser freilich nicht ganz treu geblieben, insofern die Höhe nicht mehr mühelos, und daher auch öfter nicht ganz rein anspricht; dennoch ist der sonore Klang des Organs noch immer ein äusserst sympathischer. Aussprache und Athemverwendung sind vortrefflich; der Vortrag selbst hätte freilich etwas lebhafter sein können. Den Schluss des Konzerts bildete das für zwei Klaviere eingerichtete Scherzo aus dem ersten Klavierkonzert von **X. Scharwenka**, das dieser mit einer Schülerin, **Frl. Clarita Richter**, spielte. Die junge Dame, die kürzlich auch in der **Matinée** des **Scharwenka'schen** Konservatoriums auftrat, verspricht recht viel, und nahm an dem Beifall, der ihrem Lehrer zu Theil wurde, gerechten Antheil.